

# Fest im Süden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756536>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Kinder Zigeuner aus den verschiedenen Ländern, die sich alljährlich in Sest. Marien treffen, schließen rasch Freundschaft für die kurze Dauer des gemeinsamen Aufenthaltes. Haben sie noch die gleiche Sprache und die gleiche Musik, — und dagegen Kampf mit den widerspenstigen, selten gewordenen Wuchselbaren



Der Hauptteil des Festes, das mehrere Tage ununterbrochen dauert, ist neben vielen andern Bühnenspielen vornehmlich der Tanz. Jeder ohne Ausnahme kann tanzen, mit Feuer und Eleganz, auch die meisten Tiere schaukeln sie sanfter irgendwo auf. Jeder tanzt mit jedem: durch mit barock, Mädchen mit Mädchen, die Grotto mit dem schönen jungen Enkel, der Großvater mit dem schätzlichen Mädel



In diesen Schuhen sind sie weit gewandert; jetzt tanzen sie mit ihnen auf dem Boden Städtchens, der immer etwa feucht ist von Regen, der vom Meer her weht, — und das ist so bald wieder versauert werden.



Auch die Leute von Sest. Marien machen mit, es ist unmöglich, sich die Verlebung dieses Festes zu entziehen. Der alte Fischer hier ist von einer jungen Sommerfröulein aus Paris zum Tanz geschleppt worden



Ein Alter, Kahlköpfer. Auch er macht am Fest mit und er hat zu diesem Anlass sogar irgendwo eine neue, wunderschöne karierte Mütze aufgesetzt



Kaiser böse Haare, wie die Bewohner von Sest. Marien meinen, sondern nur ständige entgegengesetzte Familienmitglieder, die sich kinder lieb und nicht irgendwo ihres Lebens wehren muß. Ihre Jahre gibt zwar über der Brust nicht zu und Kopf ist keiner vorhanden. Aber made nicht, aus Fez muß sie, und was gibt es denn Nöckel?

# FEST IM SÜDEN



Die jungen Mädchen, — schwarz, braun und von aufregender Lustigkeit, — sind natürlich die Hauptpersonen. Sie tanzen aufrecht, kreuzgerade, und machen mehr Geckheit dazu. Aber ihre Wangen schmiegt sich an diejenige des Partners, was sehr innig aussieht. Sie wissen nicht, daß diese Art zu tanzen augenblicklich große Mode in Amerika und auf Montmartre ist



Mit kurzen Unterbrechungen für Schlaf und die andern Belangen des Festes setzen einzelne Paare das bis vier Tage und Nächten — nicht um einen Rekord aufzustellen, sondern weil der große Rausch des Festes sie erdele hat



Die Wohnwagen sind leer, alles ist am Fest. Nur hier und da kommt schnell ein ganz junges Mädel gefahren, um nach den Ururen, den Kranken und den Tieren zu sehen

Auch die Zigeuner, die ewig Wanderingen, Axtalen, kennen ihre große Gemeinschaft nicht jene des Kammer und der Sorgen, das machen die einzelnen Familien auf ihren ewigen Wandlungen untereinander ab aber jene Flügler der Freude. Und zwar alljährlich an ihren großen Festen. Da kennen sie plötzlich das große Massengefühl, das Aufgehen des Individuums in der Allgemeinheit, das ihnen, den in Einzelstücken aufgelösten, sonst versagt ist. Ein besonders schönes und berühmtes Zigeunerfest findet alljährlich in Sest. Marien, einem kleinen südfrauzösi-

sehen Dorf an der Rheinmündung statt. Aus dem ganzen Mittelmeergebiet, aus Spanien, aus der Provence, aus Italien und Dalmatien kommen die Zigeuner herein, vereint aber auch aus Österreich und Ungarn. Eine riesige Menge brauner Menschen ist es — braun von Natur und braun durch den Süden, — die sich da nach Erledigung des religiösen Teiles des Festes, einer Madonnenprozession und einer Messe, einer aller überherrschenden, Lustigkeit, einer wilden und doch so anmutigen ausgelasseneheit hingibt.

AUFNAHMEN WELTRUNDSCHAU